

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Dienstag den 6. Februar 1872.

(50—1) Nr. 215.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei dem k. k. Landesgerichte in Graz in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle mit dem Jahresgehälte von 1000 fl. wird der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

20. Februar 1872

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 2. Februar 1872.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(45—2) Nr. 433.

Rundmachung.

Ueber Anordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 20. December l. J., Nr. 14804/3970 IV, wird die nächste Cadeten-Prüfung für die k. k. Landwehr in Graz am 21. October 1872 beginnen und an den darauf folgenden Tagen nach Erforderniß fortgesetzt werden.

Jedem gebildeten, gut conduirten und bezüglich seines Vorlebens tadellosen Landwehrmanne ist gestattet, sich um Zulassung zur Cadeten-Prüfung zu bewerben.

Doch können auch der Landwehr nicht angehörige Personen von guter Erziehung und Bildung bei Erfüllung der für den freiwilligen Eintritt in die k. k. Landwehr festgesetzten Bedingungen (§§ 4 e, 5 und 6 c Landw.-Gesetz) die Cadeten-Prüfung ablegen.

Die diesfälligen Gesuche sind, und zwar von den der Landwehr bereits angehörigen Aspiranten im Wege der zuständigen Evidenthaltung bis längstens 10. September 1872 beim Landwehr-Commando einzubringen.

Die näheren Auskünfte über die Bedingungen zum Eintritte als Cadet und die beizubringenden Nachweise, dann über die Prüfungs-Gegenstände ertheilen die Landwehr-Evidenthaltungen in Graz, Leoben, Marburg und Gills für Steiermark, in Klagenfurt und Villach für Kärnten und in Laibach und Rudolfswerth für Krain.

Die Kosten der Reise zum Prüfungsorte und zurück haben die Aspiranten aus Eigenem zu tragen. Graz, am 31. December 1871.

Vom k. k. Landwehr-Commando für Steiermark, Kärnten und Krain.

(31—2) Nr. 7073.

Edict.

Seit dem Jahre 1838 bis zum Jahre 1844 befand sich in der Verlags- und Depositenkasse

des bestandenem k. k. Kreisamtes Laibach, seit dem Jahre 1844 bis zum Jahre 1850 beim bestandenem l. f. Bezirks-Commissariate Egg, seit dem Jahre 1850 bis zum Jahre 1867 in der Depositenkasse des k. k. Steueramtes Egg, und seit jener Zeit befindet sich in der hierämtlichen politischen Depositenkasse die aus dem Ueberreste der vom Martin Herferth, Patrouilleführer des k. k. 7. Jäger-Bataillons am 24. Juli 1838 zwischen Laibach und Kraxen gefundenen Banknote pr. 100 fl. angekaufte 5% Verlosungs-Obligationen obto. 1ten Februar 1844 Nr. 33959 pr. 70 fl. C. M. nebst dem baren Geldreste pr. 32 kr. C. M., welcher gegenwärtig aus 1 Silberzwanziger und einem 20 kr. Stücke ö. W. besteht, in Verwahrung.

Nachdem der Findex Martin Herferth bereits am 29. Mai 1847 im Invalidenthale zu Pettau gestorben ist und dessen Erben nicht ermittelt werden können, so werden alle Jene, welche auf dieses Depositum einen Anspruch erheben zu können glauben, aufgefordert, dies um so gewisser

binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen

zu thun, als sonst auf Grund der bestehenden Gesetze die Heimfälligkeit zu Gunsten des Aeras eintritt.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 16ten Jänner 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(251—1) Nr. 140.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Zupan von Walsach die executive Feilbietung der dem Josef Rosman von Lausach gehörigen, gerichtlich auf 2197 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michaelstetten sub Urb.-Nr. 243 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. März,

die zweite auf den

8. April

und die dritte auf den

13. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. Jänner 1872.

(252—1) Nr. 5097.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gusek von Bischofslack die executive Feilbietung der dem Bartelmä Kone von Goritz gehörigen, gerichtlich auf 4676 fl. geschätzten, im Grundbuche des Beneficium St. Leonardi sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Drittelhube, im Grundbuche Stein zu Bigaua Urb.-Nr. 322 und Actf.-Nr. 243 vorkommenden Viertelhube und Grundbuch Höflein sub Urb.-Nr. 336 vorkommenden Drittelhube wegen schuldigen 450 fl. ö. W. c. s. c. bewilliget und hiezu

drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

20. März

und dritte auf den

22. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, jedoch nicht unter dem halben Betrage hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. November 1871.

(250—1) Nr. 343.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Sajovec von Zirklach die executive Feilbietung der dem Miha Kuman von Oberfernitz gehörigen, gerichtlich auf 5658 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1037 vorkommenden Hube sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

5. März,

die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

10. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 24. Jänner 1872.

(244—1) Nr. 10.270.

Erinnerung

an Anton Kozu von Trägern im Gerichtsbezirke Treffen.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Scklagten Anton Kozu von Trägern im Gerichtsbezirke Treffen hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Dr. Josef Rosina, Advocat in Rudolfswerth, die Klage auf Zahlung eines Expenarsbetrages per 58 fl. 1 kr. c. s. c. eingebracht:

Da der Aufenthaltsort des Scklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Seidl, Hof- und Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt und zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

22. März 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschliesung vom 18. October 1845 angeordnet.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Scklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 20. December 1871.

(182—3) Nr. 5442.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kundgemacht:

Es sei die sistirte dritte executive Feilbietung der Realität des Michael Krašovec von Studenc auf den

22. Februar 1872,

Vormittags 10 Uhr, auf Anlangen des Executionsführers Johann Besar von Raune reasumirt worden, wobei dieselbe auch unter dem Schätzungswert pr. 1275 fl. 80 kr. hintangegeben wird.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 26ten November 1871.

(206—3) Nr. 5655.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Čarman von Govej, durch den k. k. Notar Johann Triller, die executive Versteigerung der dem Jakob Hrivernik gehörigen, gerichtlich auf 3306 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Zaier sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden, zu Zaier sub H.-Nr. 7 liegenden Hube Realität wegen aus dem Urtheile vom 6. Mai 1871, Z. 1920, pcto. 54 fl. 60 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. März,

die zweite auf den

8. April

und die dritte auf den

12. Mai 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 2ten Jänner 1872.